

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle: Elberfeld, Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuenweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 2.

Montag den 10. Januar 1927

3. Jahrgang.

Um die Befreiung der Rheinlande.

Pariser Einwürfe.

Paris, 9. Januar. Obgleich die deutschen Unterhändler in der Entwaffnungsfrage, General von Fabeck und Geheimrat Forster, noch nicht in Paris eingetroffen sind, beginnt schon heute der offizielle Kampf der Vorkonferenz, in dem wahrscheinlich die Verhandlungen zwischen der Vorkonferenz und den deutschen Unterhändlern geführt werden dürften. Es besteht, so schreibt der „Temps“, ein großes politisches und moralisches Interesse, zu einem positiven Ergebnis in der Entwaffnungsfrage vor dem 31. Januar zu gelangen. Denn für die ruhige und klare Entwicklung der Politik des Friedens ist es unbedingt notwendig, daß die Vorkonferenz ihre Aufgaben vollständig und schnell, daß Deutschland seinen Verpflichtungen in der Entwaffnungsfrage nachgekommen sei. Auch für Deutschland sei es von Bedeutung, daß man möglichst rasch zu einem Schluß komme, damit es vermieden werde, daß wenige Monate nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die neue Völkerbundkonferenz schon ihre Funktionen in Deutschland ausübe. Es habe jedoch den Anschein, als ob man in Berlin mit einer Lösung der beiden noch kritischen Entwaffnungspunkte es absolut nicht eilig habe. Bisherige Tage habe man innerhalb des Reichskabinetts gebraucht, um eine Einigung über die Inkursivitäten zu erzielen, die den beiden deutschen Unterhändlern mitgegeben worden seien.

Welches werden nun die Vorschläge sein, die General Fabeck mitbringt, fragt der „Temps“. Man müsse sich vorläufig auf die Andeutungen der deutschen Zeitungen beschränken, aus denen jedoch hervorgeht, daß Berlin in der Frage der Dispositionen und der Ausfuhr von Kriegsmaterial einen ziemlich unangenehmen Standpunkt einnehme. Was die Zeitungen anbelange, so betone die Reichsregierung, daß diese keinen Wert haben und daß nur Äußerungen im Falle des Angriffs gedeckt sei. Wenn dem so sei, warum verhehle man sich denn in Deutschland überhaupt darauf, die Dispositionen aufrechtzuerhalten? Auf jeden Fall werde das, was General Fabeck mitbringe, besser den guten Willen und den Geist der Verständigung beweisen als alle die bisherigen Andeutungen. Es müsse jedoch daran festgehalten werden, daß es für die Verfechtungen Deutschlands in der Entwaffnungsfrage nicht die geringsten Entschuldigungen gebe. Ein Entgegenkommen der Alliierten wäre auf keinen Fall gerechtfertigt, besonders wenn man noch den Geist der Verständigung, der in vielen einflussreichen Kreisen Deutschlands vorherrsche. Im Gegenteil, die Vorkonferenz müsse aus zahlreichen Gründen die größte Festigkeit zeigen und eine klare Lösung der noch in der Schwebe befindlichen beiden Entwaffnungsfragen fordern. Die Deutschen müßten sich darüber klar sein, daß, wenn auch die Alliierten, Frankreich an der

Spitze (!), in ihren Zugeständnissen bis zum äußersten gegangen seien, ihr friedlicher Geist doch nicht als Schwäche und Aufgabe gewisser, für die Sicherheit unerlässlicher Garantien ausgelegt werden dürfe, wie es von deutscher Seite aus vielfach gewünscht wird. Man dürfe sich nicht verhehlen, daß der deutsche Feldzug zur Befreiung der Rheinlande im Jahre 1927, der von der gesamten Presse und sämtlichen Parteien betrieben werde, sowie die Vermehrung des Haushalts der Reichswehr und der Marine bei den Alliierten große Sorge ausgelöst habe. Wie könne man ferner angesichts der Rechtsbewegung in Deutschland (das Kabinett Curtius werde sich sicherlich auf die Deutschnationalen stützen), Vertrauen zu Deutschland haben?

Alles, was in Deutschland jetzt vorgeht, so schreibt der „Temps“, ist nicht geeignet, eine Stimmung für eine vorzeitige Räumung der

Sozialistische Gewinne bei den Senatswahlen.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 9. Januar. Wieder liegen von den Senatswahlen die endgültigen Ergebnisse vor. 15 Siege blieben nach dem zweiten Wahlgang noch in der Stichwahl. Nach dem gegenwärtigen Ergebnis gewinnt der nationale Block drei Siege, die Radikalen verlieren drei Siege und die Sozialdemokraten gewinnen sieben Siege. Zum ersten Male kommt ein Kommunist in den Senat, und zwar der im Senatsparlament gewählte Bachelet. Da nach dem Reglement des Senats mindestens zehn Senatoren gleicher politischer Richtung zur Bildung einer Gruppe erforderlich sind, dürfte der Kommunist sich voraussichtlich den Sozialisten anschließen, die zwar bisher ebenfalls keine Gruppe bilden konnten, da sie nur fünf Siege inne hatten, die aber jetzt bei ihrem Gewinn auf 12 angewachsen sind.

In politischen Kreisen ist man nicht der Ansicht, daß der Ausfall der Wahlen eine Änderung in der allgemeinen französischen Politik hervorgerufen wird. Man glaubt jedoch, daß die Stärkung der Linken eine gewisse Unterdrückung der Politik Briand's bedeutet. Im Departement des Rhin hat der ehemalige Reichsstaatssekretär Georges Wolff bei den Senatswahlen durch. Bei den Wahlen im Departement Haut Rhin wurden vier Vertreter der Rechten in den Senat gewählt. Die Autonomen im Elsaß hatten eine eigene Liste mit Dr. Ricklin, Broglie, Abbe Daigle und Deichmann aufgestellt, auf die wenig mehr als 100 Stimmen entfielen, während die absolute Mehrheit 153 Stimmen betrug. Im zweiten Wahlgang wurde im Departement Seine der Generalresident von Marokko Siegel gewählt. Millerand erhielt schließlich 404 Stimmen bei 1236 Stimmen absoluter Mehrheit. Rheinlande bei den Alliierten zu erwecken.

der Arbeitsfrage im Sinne gesetzlicher Verankerung des Achtstundentages, Ausbau der Sozialpolitik.

Noch deutlicher wird der „Vorwärts“, der sogar noch besondere Garantien von der neuen Regierung fordert, und zwar, wie er schreibt, Garantien in der persönlichen Zusammenfassung des Kabinetts, Garantien durch klare, für alle Beteiligten verbindende Erklärungen. Die Regierung werde sich über kurz oder lang zum Erlaß des Arbeitszeitgesetzes bequemen müssen. Was die notwendigen Reformen bei der Reichswehr betreffe, so hat die gekürzte Regierung in der letzten Stunde der Not über sie Versprechungen abgegeben, die einermassen ausreichten wären — wenn man den Raum läßt, der das Versprechen hält!

Die allerdings bei solchen Forderungen der Sozialdemokraten, die ja nicht nur persönlicher Natur sind — zumindest verlangen sie den Kopf von Gelehrten — sondern auch sachlicher, ein Regieren möglich sein soll, ist vorläufig noch schwebend.

Reichswehrsoldaten als Landesverräter.

WTB, Leipzig, 9. Jan. (Drahtb.) Vor dem 5. Straßengericht des Reichsgerichts begann jetzt der Landesverratsprozess gegen den Marschall Wilhelm Japp, den 24-jährigen früheren Reichswehrsoldaten Franz Weisig und den 22-jährigen früheren Reichswehrsoldaten P. Jakob aus Diebrich am Rhein. Die Angeklagten haben sich wegen versuchter Spionage und Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten. Es wird ihnen zur Last gelegt, 1924 und 1925 in Wiesbaden und Diebrich wichtige, im Interesse der Landesverteidigung geheim zu haltende Nachrichten dem französischen Nachrichtendienst übermittelt zu haben. Außerdem soll Japp lange Zeit mit dem französischen Spionagereagenten Wilhelm alias Dr. Becker in Verbindung gestanden und ihm gegen Entgelt Nachrichten über militärische Dinge unterbreitet haben. Japp erhielt für seine Arbeiten 300 bis 400 Mark. Zu dem Prozess ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

„Sensationen“ auf den Hodefeldern.

Der Deutsche Sportklub schlägt 2:1 (2:1).

Eigene Berichte.

Was keiner erwartet hatte, ist eingetreten. Dem D.S.K. gelang der große Erfolg, die bis her im Hodefelden ungeschlagenen Elf des Essener Turn- und Reichsclubs nach prächtigem Kampf zu schlagen. Für die Hodefelder bedeutet die erfolgreiche Revanche ein wesentlicher Fortschritt in der Entwicklung. Nach Bonn, Rotweil, D.S.K. und Marienburg nun auch auf im geschlagenen Felde, so könnte man jonglieren, wenn eben nicht ein paar dunkle Punkte vorhanden wären. Der Sieg über die Hodefelder wurde zum Schluß ja recht glücklich verteidigt, aber schließlich sind die Hodefelder ausgedehnt, und mehr als einen Ausdehnung hätten die Gäste, nach dem Spielverlauf zu urteilen, nicht verdient. Die Hodefelder leiten in fabelhaftem Tempo los und brachten nach einer gut überlegten Kombination durch Schulze das 2:0.

Die Hodefelder wieder im Angriff. Das Spiel war reich an spannenden Momenten, die noch vervollständigt wurden durch manche schöne technische Einzelaktionen. Außer den genannten Spielern verdienen durch ihre Spielweise noch Drais II. und die gesamte Hintermannschaft des Siegers erwähnt zu werden. Bei Offen überragten neben Schüller noch beide Hodefelder und Reiter, letzterer jedoch nur als Einzelspieler. — Die Spielleitung hielt das Spiel trotz höchster Aufregung und Nervosität der Kämpfenden fest in Händen. — In den übrigen Spielen des Klubkampfes teilten sich beide Vereine die Erfolge. 11. Herren 3:4, 11. Herren 1:3, Junioren 2:2, Jugend 3:1 und Damen 1:1.

(Weitere Berichte in der Sports Beilage.)



Ein beweglicher Augenblick vor dem Ende des Hodefelder. — Ein Kampf erbittert, aber vergeblich am Ende.

Vor der Lösung der Kabinettskrise.

Schwierigkeiten nach allen Seiten.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 9. Januar. Die eigentlichen Regierungsverhandlungen werden morgen vorzeitig beginnen, und zwar mit dem Empfang des Reichspräsidenten Lohs durch den Reichspräsidenten Hindenburg. Im Anschluß daran werden die Führer der beiden Oppositionsparteien, und zwar die Abgeordneten Müller (Franken) für die Sozialdemokraten und Graf Westarp für die Deutschnationalen Unterredungen mit dem Reichspräsidenten haben. Die Vertrauensfrage einer Personlichkeit mit dem Versuch zur Bildung eines Kabinetts hängt von dem Ergebnis dieser Besprechungen ab. Nach wie vor rechnet man im Parlament mit der Vertrauensfrage des bisherigen Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius, wenn auch seine Aussichten noch weit geringer geworden zu sein scheinen, als sie schon in den letzten Wochen waren. Zumindest lassen die parteipolitischen Auslassungen der Zentrumspartei und der sozialdemokratischen Presse auf eine glatte Ablehnung eines jeden Versuches durch Dr. Curtius schließen, gleichgültig, ob er eine Vorkonferenz mit den Deutschnationalen oder ein Kabinett der Mitte zu bilden versucht.

Die „Germania“ a. B. schreibt heute: Wir können nicht einsehen, wie ein Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen möglich sein soll. Weder direkt noch indirekt. Deshalb bekämpfen wir alle Versuche, die die Regierung

von den Deutschnationalen abhängig machen müssen. Das wäre das Schicksal des Kabinetts Curtius, der nur mit deutschnationaler Reichsregierung möglich, ist keine Mittelregierung, die sich nach der Natur der Dinge von vornherein und unter allen Umständen nach rechts bücken müßte, ist keine Mittelregierung mehr. Deshalb darf man wohl auch damit rechnen, daß bei der Aussichtslosigkeit all dieser Experimente Dr. Curtius darauf verzichten wird, die Mission zur Neubildung der Regierung zu übernehmen. Das Blatt vergißt, daß ein Kabinett, das sich auf die Sozialdemokraten stützt, ebenfalls kein Mittelkabinett mehr ist. Trotzdem versucht die „Germania“ nach wie vor eine solche Anlehnung nach links.

Der Sozialdemokratische Pressedienst bringt allerdings bereits jetzt einen längeren Artikel, in dem er die Bedingungen der Sozialdemokraten für eine solche Unterdrückung andeutet. Er schreibt heute: Die Sozialdemokratie ist bereit, eine Regierung zu unterstützen, die sich mit den Stimmen der Sozialdemokraten behauptet und ihre Gesetzgebungsarbeit an die Sozialdemokratie anlehnt. Für die Sozialdemokratie stehen hierbei die großen sachlichen Gesichtspunkte im Vordergrund: Eine Regierung, die sich auf dem Boden der republikanischen Verfassung steht, Fortführung der Verfassungsreform, Lösung

ungstor an sich. Offen wurde dadurch energischer und kam infolge schwacher Abwehr eines Hodefelder Verteidigers durch Reiter zum Ausgleich. Schon nach wenigen Minuten gelang dem Reichsklub Jansen des D.S.K. ein energiegeladener Alleingang, den er trotz heftiger Behinderung mit einem erfolgreichen Torstoß krönen konnte. Damit waren alle zahlbaren Ereignisse des Spieles erschöpft. Bis zur Pause sah man auf beiden Seiten hervorragendes Feldspiel, an dem die D.S.K.-Käufer Merz und Ludwig, und Essens Mitteläufer Schäfer besonderen Anteil hatten, der junge Hodefelder Mittelfeldspieler übertrug sich das Bild vorerst nicht. Mit unverminderter Schärfe und Energie setzten beide Parteien den Kampf fort, ohne daß eine Mannschaft Vorteile erzielte. 20 Minuten vor Schluß leisteten sich die Hodefelder taktische Schritte, indem sie ihren Vorstoß durch Verstärkung der Hintermannschaft halten wollten. Die Essener nutzten diese Gelegenheit aus, um eine regelrechte Sturm- und Drangperiode zu entwickeln. Wiederholt lag der Ausgleich in der Luft, aber die D.S.K.-Hintermannschaft war nicht mehr zu schlagen. Der Schlußstand

Termine der rheinischen Tennisturniere.

(S. Bericht über die Rheinische Bezirksversammlung in der Sportsbeilage.)
19.-22. 5. Allgemeines Turnier der Kurverwaltungen Bad Hagen; 4.-6. 6. Allgemeines Turnier des Kreises der Tennisspieler; 9.-12. 6. Allgemeines Turnier des Gladbacher Hodefeld- und Tennisklubs; 15.-18. 6. Allgemeines Turnier des Düsselbacher Sportklubs 99 und des Tennisklubs Beverfusen; 23.-26. 6. allgemeines Turnier des Essener Turn- und Reichsclubs und des Koblenzer Tennisklubs; 30. 6. bis 2. 7. Allgemeines Turnier des Tennisvereins Duisburg; 6.-10. 7. Internationales Turnier des Kölner Tennis-Turnierverbandes; 14.-17. 7. Internationales Turnier des Düsselbacher Lawn-Tennis-Klubs; 28.-31. 7. Allgemeines Turnier des Barmener Tennisklubs; 4.-7. 8. Allgemeines Turnier des Tennisverbandes Mosel-Rahe; 25.-28. 8. Allgemeines Turnier des Kölner Tennis-Turnierverbandes; 2.-4. 9. Internationales Turnier der Kurverwaltung Bad Kreuznach.

Houston Stewart Chamberlain f.

Eigener Trauerbericht.
Am Sonntag, 9. Jan., wurde nachmittags 2½ Uhr im Städtischen Friedhof Houston Stewart Chamberlain im 70. Lebensjahre beerdigt. Er war verheiratet mit der jüngsten Tochter Richard Wagner, C. W. Am kommenden Sonntag, 16. Jan., erfolgt die Beerdigung der Leiche nach Hamburg zur Einäscherung.

Wohnungsmarkt einer Mutter.

Ihre drei Kinder und sie selbst wohnen.
Am Sonntag, 9. Jan., hat die Mutter, Frau C. W., die Wohnungsmarkt einer Mutter. Die Mutter hat drei Kinder, die alle in der Wohnung wohnen. Die Mutter hat die Wohnung für die Kinder und sich selbst. Die Mutter hat die Wohnung für die Kinder und sich selbst. Die Mutter hat die Wohnung für die Kinder und sich selbst.

Gelehrter Friedrich Strich gestorben.

Am Sonntag, 9. Jan., ist der Gelehrte Friedrich Strich gestorben. Er war ein bekannter Gelehrter und hat viele Werke veröffentlicht.

Gegen die Mietsteigerung.

Am Sonntag, 9. Jan., hat die Mietergemeinschaft gegen die Mietsteigerung protestiert. Die Mieter haben eine Demonstration durchgeführt und haben die Vermieter aufgefordert, die Mietsteigerung zurückzunehmen.

Die Mietergemeinschaft hat die Vermieter aufgefordert, die Mietsteigerung zurückzunehmen. Die Mieter haben eine Demonstration durchgeführt und haben die Vermieter aufgefordert, die Mietsteigerung zurückzunehmen.

Die Mietergemeinschaft hat die Vermieter aufgefordert, die Mietsteigerung zurückzunehmen. Die Mieter haben eine Demonstration durchgeführt und haben die Vermieter aufgefordert, die Mietsteigerung zurückzunehmen.

Präsident Calles gibt nach.

Am Sonntag, 9. Jan., hat Präsident Calles seine Position gegenüber den Mexikanern geändert. Er hat sich für eine friedliche Lösung der Konflikte ausgesprochen.

Resolutionen in Mexiko.

Am Sonntag, 9. Jan., haben die mexikanischen Abgeordneten Resolutionen angenommen. Die Resolutionen betreffen die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

Die Grippeepidemie in der Schweiz.

Am Sonntag, 9. Jan., hat die Schweizer Regierung Maßnahmen gegen die Grippeepidemie ergriffen. Die Regierung hat die Schulen geschlossen und die öffentlichen Plätze gesperrt.

Sport-Rundschau.

Schwimmertagung des Bergisch-Märkischen Gaues.

Gutet Seuch. — Glatte Verlauf. — Wechsel im Vorstand. — Neue Beschlüsse.

Am Sonntag, 9. Jan., fand die Schwimmertagung des Bergisch-Märkischen Gaues in Düsseldorf statt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Dem gesamten Vorstand wurde mit Dank für die geleistete Arbeit volle Entlastung erteilt.

Bei der Vorstandswahl nahmen eine Reihe von Herren teil. Die Wahl wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Schwimmwettläufe im Sauerland.

Am Sonntag, 9. Jan., fanden Schwimmwettläufe im Sauerland statt. Die Wettläufe wurden von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Tagung der D. G. B.

Am Sonntag, 9. Jan., fand die Tagung der D. G. B. in Düsseldorf statt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Am Sonntag, 9. Jan., fand die Tagung der D. G. B. in Düsseldorf statt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt. Die Tagung wurde von der Schwimmvereinigung Düsseldorf durchgeführt.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Entscheidung in A: Infolge der Niederlage Sonnborn wird Fortuna Düsseldorf Meister. — In B siegen E. S. V. Elberfeld und Turu Düsseldorf, während Schwarz-Weiß Barmen in Elber verloren.

In Gruppe A erleidet der Sonnborn E. S. V. gegen E. S. V. Düsseldorf mit 5:7 eine unerwartete Niederlage. Man sieht an diesem Beispiel wieder einmal, welchen Vorteil der eigene Platz bietet. Da sich der Sonnborn E. S. V. zur Zeit bekanntlich in Hochform befindet, hatte man im Wuppertal allgemein mit seinem Siege gerechnet. Die Sp. V. Solingen-Gräfrath fertigte den E. S. V. Düsseldorf mit 4:1 ab, nachdem Remscheid einen Spieler verloren hatte. Der Düsseldorf E. S. V. 99 hatte Mühe und Not, die Ratinger Sp. V. 99 auf deren Platz mit 3:2 niederzubalzen. Im Gesellschaftsspiel schlug der Solinger E. S. V. 99 den Barmen E. S. V. mit 4:2. In dieser Gruppe sind die Spiele insofern entschieden, als Meister und Absteigskandidat feststehen, wie aus nachfolgender Tabelle hervorgeht:

Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.
Fortuna Düsseldorf	10	9	3	0	46:10 21
E. S. V. Sonnborn	10	4	0	2	28:16 12
Solingen-Gräfrath	12	5	2	5	22:20 12
E. S. V. Düsseldorf	12	3	6	3	23:24 12
E. S. V. Solingen	12	4	4	4	26:35 12
E. S. V. Düsseldorf	11	5	1	5	23:20 11
Sp. V. Ratingen	11	2	5	4	16:21 9
E. S. V. Remscheid	10	0	1	9	8:46 1

In Gruppe B errang der E. S. V. Elberfeld in Cronenberg gegen den dortigen E. S. V. einen knappen Sieg von 1:0, der ihm wieder den ersten Tabellenplatz zuweist. Allerdings stehen Barmen und Turu Düsseldorf, nach Verlustpunkten gerechnet, noch etwas besser. Die Düsseldorf E. S. V. 99, vor letzten Runden Spielend, brachte das Resultat fertig, Germania Elberfeld, die ganz aus dem Konzept gekommen zu sein scheint, vernichtend mit 9:0 zu schlagen. Schwarz-Weiß Barmen war in Elber vom Platz verjagt. Eine dazwischen liegende Niederlage in der ersten Halbzeit brachte man nur in zwei Toren zum Ausdruck. Später setzte sich die größere Ausdauer des Platzhabers durch, der mit 4:2 siegreich blieb. — Die nachstehende Tabelle zeigt, daß der Kampf um die Führung immer noch nicht beendet ist, während der letzte Platz höchstwahrscheinlich den Cronenbergnern erhalten bleiben wird.

Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.	Sp. V.
E. S. V. Elberfeld	13	7	2	4	29:17 16
Turu Düsseldorf	12	7	1	4	41:24 15
E. S. V. Barmen	11	6	2	3	27:27 14
Sp. V. Ratingen	13	6	2	5	45:37 14
Schw.-Weiß Barmen	11	5	1	5	44:34 11
E. S. V. Düsseldorf	12	4	2	6	27:38 10
Germania Elberfeld	11	4	1	6	17:34 9
E. S. V. Cronenberg	11	1	3	7	18:37 5

E. S. V. Cronenberg — E. S. V. Elberfeld 0:1 (0:0).

Es war ein Wagnis von Elberfeld, gegen die in letzter Zeit so erstarbte Cronenberger Mannschaft mit einer größeren Zahl neuer Leute anzutreten. Aber das Experiment glückte, da man Cronenberg auch nicht in besserer Verfassung antrat. — In der ersten Halbzeit ist eine leichte Überlegenheit der auf eigenem Platz naturgemäß besser eingestellten Cronenberger Elf nicht zu verkennen. Namentlich ihr linker Flügel kommt, schlecht bezahlt, immer wieder durch. Aber Besold im Elberfelder Tor ist auf der Hut, und eine gewisse Unsicherheit des Elberfelders, der sich auf seinem Boden nicht leicht durchsetzen kann, macht sein schneller Partner Neumann wieder wertlos. Auch eine Reihe von Ecken für Cronenberg bleibt erfolglos. Auf der anderen Seite wäre Elberfeld, da Hartkopf einen ausnehmend schlechten Tag hatte, bei seinen gelegentlichen Vorstößen fast zu Erfolgen gekommen, aber die neu eingestellten Verbindungsstürmer kommen immer um den bekannnten Bruchteil einer Sekunde zu spät. Nach dem Wechsel setzt sich die größere Ausdauer Elberfelds durch, und in der 22. Minute blüht den Gästen der einzige Erfolg. Ein scharfer Schuß von rechts springt vom Torpfosten ins Feld und wird im Nachschuß verwandelt. Die Grün-Weißen werfen zum Schluß alles noch vorne, und nur die reichliche Verteidigung der Gäste verhindert den verdienten Ausgleich. Cronenberg hat durch dieses Spiel wieder einmal gezeigt, daß es den letzten Platz in der Tabelle nicht verdient hat. Am besten gefielen kammes in der Verteidigung, Mittelfeld und linker Sturmflügel, der allerdings in der zweiten Halbzeit weniger in der Erscheinung trat als vor der Pause. Bei Elberfeld waren gleichmäßig gut von Anfang bis zu Ende eigenartig nur Besold im Tor und Kaumann als Verteidiger. In der zweiten Halbzeit lieferten auch beide Außenläufer, namentlich Eckenweiser, sowie Schmitz als Sturmführer ein gutes Spiel.

1. Sp. V. Solingen-Gräfrath — E. S. V. Remscheid 4:1 (3:0).

Bei gutem Besuch und unter schwacher Leitung zeigte sich Solingen-Gräfrath insofern zweckmäßiger Spielweise im allgemeinen überlegen. Jedoch ist zu berücksichtigen, daß Remscheid bereits nach zehn Minuten einen Spieler verlor, der sich eine Fußverletzung zugezogen hatte. Trotzdem hätten sich die Gäste lange Zeit, bis der Gräfrather Rechtsaußen in kurzer Folge zwei Tore erzielt und Halbredts vor dem Wechsel noch ein drittes anreicht. Trotz stärkerer Überlegenheit nach der Pause wird infolge der Hisslosigkeit der Stürmerreihe und des völligen Verfalls des Mittelfelds lange nichts erreicht. Erst ein Elfmeterball erzielt das vierte Tor. Durch Straßhof aus weiter Entfernung, der gehalten werden mußte, gelangt Remscheid zu seinem Ehrentreffer.

E. S. V. Düsseldorf — E. S. V. Sonnborn 7:5 (4:3).

E. S. V. findet sich auf dem schmerzlichen Boden schneller zurecht als die Gäste. Vor allem ist der von Matthes, erst aus der Mitte und dann vom linken Flügel aus dirigierte Sturm in großer Form. Bereits nach einer halben Stunde steht das Spiel 4:0 für Düsseldorf. Ein verwandelter Elfmeterball muntert auf, der Sonnborn auf, so daß bald noch zwei weitere Tore erzielt werden. Nach der Pause wird sogar ausgeglichen. Aber nun setzt E. S. V. Dampf auf. Drei weitere Tore sind der Preis ihrer Bemühungen, darunter

ein Elfmeterball, denen erst gegen Schluß hin Sonnborn ein fünftes Tor entgegenzusetzen kann. Die Leitung des Spieles durch den Düsseldorfer Schiedsrichter Klingens ließ viele Wünsche offen. Mindestens zwei Tore für E. S. V. müssen als direkt „Abseits“ bezeichnet werden. Es leuchtet ein, daß unter diesen Umständen Sonnborn unter einem starken Druck stand. Trotzdem lieferte die Elf im Sturm und in der Läuferreihe ein großes Spiel, während allerdings die Verteidigung reichlich leichtsinnig war.

Sp. V. Ratingen — Düsseldorf E. S. V. 2:3 (1:2).

Die Herbeigekommenen und waren namentlich in der ersten Halbzeit überlegen, was auch in zwei Toren zum Ausdruck kam. Bis zur Pause holt Ratingen ein Tor aus und zieht nach dem Wechsel gleich, bis zum Schluß 99 den Sieg doch sicherstellt. Das Spiel wurde reichlich scharf durchgeführt, nicht zum wenigsten deswegen, weil bei Ratingen der im vergangenen Jahre noch für 99 tätige Mittelfürmer Voensagen mitwirkte. Der Remscheider Schiedsrichter Hund griff aber schnell ein und hatte das Spiel stets in der Hand.

Elber 04 — Schwarz-Weiß Barmen 4:2 (0:2).

Die Tatsache, daß die verbotene Verletzung des berechtigten Elberer Platzes die Arbeit einer spielerisch bedeutend besseren Gastmannschaft unmöglich macht, mußten heute auch die Barmen Schwarz-Weißen als bittere Wahrheit erfahren. Die Spielweise eines ihrer besten Spieler. Wenn es trotzdem verloren ging, so trifft neben dem Platz die rüchliche Spielweise der Elberer Leute die Schuld. So wurde der Torwart durch einen Tritt an den Kopf zeitweise außer Gefecht gesetzt. Trotz ausgezeichneter Boden-, Wasser-, Sand- und hügeligen Gelände erzielt Barmen bei flacheunterstehender Spielweise in der ersten Hälfte zwei Tore: das erste ein Prachtstück aus 20 Meter Entfernung. Elber wird verhältnismäßig durchdrungen, gefährlich, aber die Barmen Verteidigung zeigt sich

Am die Bezirks-Handballmeisterschaft.

Schwarz-Weiß Barmen überraschend geschlagen. — Die Polizei rehabilitiert sich.

Ähnlich wie die Meisterschaftsspiele in den einzelnen Gruppen bringen die Auscheidungsspiele gewaltige Uebertragungen. Vor einer großen Zuschauermenge standen sich die beiden Barmen Rivalen.

Schwarz-Weiß und Polizei Elberfeld-Barmen

in Hosen gegeneinander. Bisher erwarteten die Zuschauer einen verdienten Sieg. Ueberhaupt war die Mannschaft, die am vergangenen Sonntag keinen Augenblick gefallen konnte, nicht wieder zu erkennen. Die Elf hand von Anfang bis Ende sehr gut durch. Vor allen Dingen ließ sich die Polizei nicht von ihrem System abbringen. Hier auf sie die Schwarz-Weißen herein. Technische Überlegenheit trat zwar häufig zu Tage. Zahlreiche Erfolge liegen jedoch auf sich warten. Im ganzen ließ das Zusammenpiel der Schwarz-Weißen zu wünschen übrig. Ebenfalls mangelte es an dem erforderlichen Kampfsinn. Eine Erklärung für das Nachlassen der Barmen dürfte leicht gefunden sein: Die Mannschaft hatte in ihrer Gruppe zu schwache Gegner und zu wenig Spielgelegenheit. Tatsächlich ist das Spiel bei dem noch ihr übriges. Im ganzen war das Treffen recht spannend und abwechslungsreich. Haben wie drinnen kamen die Tore häufig in Gefahr. Während sich die Schwarz-Weißen bei der häufig verfallenen Vollzeitdeckung leicht durchsetzen konnten, verlor die Polizei vorübergehend manches durch mangelndes Rangvermögen. In dieser Hinsicht waren die Schwarz-Weißen ihrem Gegner weit überlegen. Nach Verlauf einer Viertelstunde wurde denn auch der Mann abgedrückt. Tucht leitet geschickt an den freistehenden Kasten weiter, der unbehaltbar seinen Karben die Führung brachte. Im übrigen wurde zu viel und zu eng kombiniert, so daß trotz zeitweiser Überlegenheit weitere Erfolge ausblieben. Andererseits zeigte Barmen aufmerksame Dedung dafür, daß die Polizei leer ausging. Nach Wiederanspiel nahm das Spiel an Härte mehr und mehr zu. Bald trat dann das ein, was die wenigsten erwartet hatten. Ein Freiwurf führte durch Heftigkeit nach wenigen Minuten zum Ausgleich. Mit leichtem Rückenwind drängte Barmen leicht, aber auch die Polizei unternahm gefährliche Vorstöße. Ihr Linksaußen, der bis dahin ziemlich abfiel, wurde zu wenig beachtet und schante unbehaltbar scharf platziert ein. Nun war Schwarz-Weiß seine ganze Elf nach vorne, während die Polizei massiert verteidigte. Tore lagen noch recht häufig in der Luft. Einige Bomben von Tucht und Scheib fanden ihren Weg auf dem Boden. So daß der Ausg. gleich ausblieb. Selbst eine leichtsinnige Abwehr des Hüters verließ in der letzten Sekunde negativ. Schalks (Tall-Düsseldorf) als Letzter bot eine sehr gute Leistung. — Sollte Schwarz-Weiß aus diesem Spiel nun seine Lehren gezogen haben, könnten sie u. E. den letzten Kampf am kommenden Sonntag siegreich bestehen. Dann träte der Fall ein, daß alle Bewerber punktgleich ständen und das Spiel von neuem beginnen kann.

Die zweite Klasse

wies eine Reihe von Punktspielen auf: Sport und Spiel Elberfeld weite in Langersfeld und mußte sich mit einem mageren Remis von 1:1 begnügen. Weiderseits waren die Verteidigungen der beste Teil der Mannschaft, die es bis kurz vor Schluß verstanden, das Tor rein zu halten. Unverhofft ging Langersfeld in Führung und in der letzten Minute zog E. S. V. gleich. — Lüttringhausen verlor mit 0:1 gegen Solingen 99 II.

Sport im Wuppertal.

Elberfeld und Barmen verlieren knapp in R. Gladbach bezw. Mülten. — Sonnborn spielt gegen Siegburg nur unentschieden.

in überlegener Form. Nach der Pause werden im Verlauf einer Viertelstunde vier Barmen Spieler verletzt, so daß sich dieselben nur noch jaghaft auf Kampf einlassen. Unter diesen Umständen und unterstützt durch tatfächliche Spielweise des Barmen linken Läufers, erzielt Elber in der letzten halben Stunde aus Gedränge heraus vier Tore. Koppe im Barmen Tor hielt, was zu halten war. Auf der anderen Seite arbeitet die gehandicapte Barmen Mannschaft gute Torerwartungen heraus, die aber im letzten, erfolgversprechenden Moment durch die unmöglichen Platzverhältnisse im wahren Sinne des Wortes in Wasser werden, andererseits ist auch die notwendige letzte Stoßkraft aus Grund der Verletzungen leider nicht mehr vorhanden. Der Schlußpfiff des Unparteiischen entfällt, wie schon einigemal in Elber, die wirklich bessere Mannschaft als die geschlagene. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht gewachsen. Es ist gut, daß der Verband derartige Plätze unter die Lupe nimmt, sonst kommen wir noch dahin, daß Mannschaften solcher Platzverhältnisse — evtl. noch geküßt auf den „gelunden“ Naturfußball — die Spizen unserer Tabellen zieren.

Turu Düsseldorf — Germania Elberfeld 9:0 (3:0).

Germania trat mit fünf Ersatzelementen der gefährlichen Turu-Mannschaft gegenüber. Aber erst mit einem Selbsttor, das nach etwa 20 Minuten fiel, setzt die Überlegenheit Turus ein. In der zweiten Halbzeit läuft Düsseldorf zu großer Form auf. Namentlich der rechte Flügel, Wenig — Rudolf, ist kaum zu halten, auch Wülfsfeld glänzt, während Germania immer mehr auseinanderfällt, nachdem man erkannt hat, daß die Turu-Verteidigung unüberwindlich ist. Das ohne Platzbesucher ausgetragene Spiel hatte in Elberfeld (Gilden) einen vorzüglichen Leiter. Von den umliegenden Dächern und Fenstern verfolgten große Zuschauer-massen mit Spannung den Kampf.

2. Bezirksklasse.

Auch in der 2. Bezirksklasse scheint die Situation, wenigstens hinsichtlich der Tabellenführung, geklärt zu sein, während der Kampf um die letzte Stelle noch nicht entschieden ist.

In der 1. Gruppe errang die Langersfelder Sportgemeinde mit 4:1 über den E. S. V. Chligs einen unerwartet hohen glatten Sieg. Der Obliquier E. S. V. war auf heimischem Gelände glücklicher. Mit 3:2 geschlagen wurde der E. S. V. Chligs. Nach der Pause wurde der E. S. V. Chligs mit 2:6 über den E. S. V. Chligs, der lediglich zwei Elfmeterbälle andringen konnten.

seiner Reise die Spielstätte Elf ist, und mußte sich in beiden Treffen mit einer Niederlage zufriedengeben. Die ersten Herren verloren knapp mit 1:2, ein Ergebnis, das aber nicht ganz dem Spielverlauf entspricht. Elberfeld hatte in der zweiten Hälfte unbedingt mehr vom Spiel, konnte aber mit verschiedenen Schüssen nicht landen. Gladbach war wie immer außerordentlich schnell und technisch gut in Form. Leider waren die Platzverhältnisse recht schlecht. Die Junioren der Elberfelder mußten sich den hegegewohnten und technisch hervorragenden Gladbachern verblenden mit 12:0 beugen, was aber bei der großen Spielerfahrung des Platzverursachs nicht verwunderlich ist.

Schwarz-Weiß Barmen mußte mit einer geschwächten Elf zum E. S. V. Elberfeld nach Mülten fahren, zudem war ein Spieler infolge einer alten Verletzung während der ganzen Spielzeit fast gehandicappt. Die knappe 0:1-Niederlage Barmens gegen diese bekannte westfälische Elf ist daher als recht ehrenvoll zu bezeichnen. Wenn auch Wülfsfeld technisch nichts Besonderes bot, Preußen zeigte lediglich die größere Geschlossenheit und war außerordentlich schnell. Schwarz-Weiß verlor sich eine sichere Ausgleichsmöglichkeit, da deren Halbläufer in ausfallsreicher Zirkulation davor stand, anstatt einzufallen. — Das Spiel wurde zwei Minuten unterbrochen, da Barmen am Tage vorher einen für Mülten aufgestellten Spieler durch plötzlichen Tod verlor, dessen Anwesenheit man durch diesen im Sport abblenden Platzstärkte erbt.

Sp. E. S. V. Elberfeld-Sonnborn hatte

eine Reihe zum Sportverein Siegburg angetreten und konnte sich auf den dort herrschenden unangünstigen Platzverhältnissen nicht zurechtfinden. Außerdem spielte Siegburg recht körperlich, demgegenüber die Sonnborn-Mannschaft sich nicht durchsetzen konnte. Trotz größter Überlegenheit mußte man sich mit einem 1:1-Resultat zufriedengeben, das aber dem Spielverlauf in keiner Weise gerecht wird. Das Resultat dürfte mit einem ganz anderen Resultat abschließen.

D. S. V. Düsseldorf schlägt Eintracht 2:1 (2:1).

Vor einer recht großen Zuschauermenge standen sich gestern auf dem Platz des D. S. V. 99 die zurzeit besten westdeutschen Hochschulmannschaften Eintracht und Düsseldorf. Während im ersten Spiel die Düsseldorf mit 7:0 eine vernichtende Niederlage einlieferten, revidierten sie sich diesmal gründlich. Sie schlugen die Eintracht, wenn auch glücklos, mit 2:1, ein Ergebnis, das bereits bis zur Pause feststand. Es ist dies nach drei Jahren die erste Niederlage, die Eintracht von einem westfälischen Verein einlieferten mußte, die aber auch um so höher zu bewerten ist, als Eintracht noch vor acht Tagen den E. S. V. Berlin sicher mit 4:1 absetzte. Düsseldorf erzielt nach wunderbarem Angriff von rechts bereits in der 6. Minute das erste Tor, während Eintracht im gleichen Abstande gleich zieht. Nach weiteren 15 Minuten steht Düsseldorf das Resultat auf 2:1, das auch so bis zum Schluß bleibt. Auf beiden Seiten wurde erbittert um den Sieg gekämpft. Ein Tor von besonders in der zweiten Hälfte seitens der Eintracht, jedoch wehrte Düsseldorf's Verteidigung mit Abwehr und Dack II recht sicher ab. Wohl noch nie wurde ein so spannendes und abwechslungsreiches Hochtreffen geboten. Die Leitung lag in Händen von Schmidt (Düsseldorf) und Rauch (Barmen), die dem schwächeren Spiel mit Ruhe und Sicherheit vorstanden, und denen es in erster Linie zu verdanken ist, daß das Spiel nicht wie gegen Rot-Weiß Köln ausartete.

im Hintertreffen. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Sp. V. Langersfeld	12	9	2	1	43:20 20
E. S. V. Remscheid	12	8	1	3	32:22 17
E. S. V. Chligs	10	6	0	4	26:20 12
E. S. V. Chligs	11	4	2	5	25:39 10
Turu Düsseldorf	12	4	1	7	23:31 9
E. S. V. Solingen 99	9	3	1	5	23:26 7
E. S. V. Elberfeld	11	2	3	6	23:26 7
Barmen E. S. V.	9	2	0	7	17:28 4

In Gruppe B schreitet Sp. u. Sp. Barmen von Sieg zu Sieg. Mit 0:1 mußte sich der E. S. V. Barmen der Überlegenheit der Gäste gefallen lassen. Der Tabellenreichte, E. S. V. Elberfeld, buchte einen weiteren Punkt ein, da er gegen Victoria Barmen nur 1:1 spielen konnte. Der E. S. V. Elberfeld ist weiterhin bestrebt, den in der ersten Serie erlittenen Punkterverlust wieder auszugleichen. Mit 1:3 fiel ihm diesmal der E. S. V. Lennep zum Opfer. — Nachstehend die Tabelle:

Sp. V. Barmen	13	9	0	1	47:17 18
E. S. V. Elberfeld	9	5	2	2	27:17 12
E. S. V. Gladbach	10	5	1	4	27:23 11
E. S. V. Barmen	11	5	0	6	29:31 10
Sp. V. Barmen	10	3	3	4	22:34 9
Turu Barmen	10	4	0	6	21:39 8
E. S. V. Remscheid	10	4	0	6	26:27 8
Victoria Barmen	9	3	1	5	27:21 7
E. S. Lennep	9	2	1	6	23:39 5

Sport- und Spielvereinigung Barmen — E. S. V. Gladbach 4:0.

Die Sport- und Spielvereinigung hatte im Sturm eine andere Belegung aufzuweisen. Auf den Platz des Halbrechts hatte man wieder Müller gestellt und Fide in die Mitte genommen. — Das Spiel des Turmes war recht flüssig. Bis zur Halbzeit schloß er in regelmäßigen Abständen vier Tore. In der zweiten Hälfte verlor er es die eifrigen Wälder, weitere Erfolge der Barmen Mannschaft zu verhindern. In dieser Zeit, in der die Barmen Mannschaft das bessere technische Können zeigte, wurde recht hart gespielt. Die Elf beschränkte sich darauf, das Ergebnis zu halten, umso mehr, als ihr linker Läufer verletzt worden war und nur noch als Statist mitwirkte. Die besten Leute auf beiden Seiten waren die Mittelfeldläufer.

E. S. V. Barmen — E. S. V. Solingen 99 2:4 (1:2).

Obwohl Solingen zunächst etwas mehr vom Spiel hatte, gelang es den Barmern, die mit ihren Vorstößen sehr gefährlichen Momente schufen, auch die Führung im Anstoß an eine Ecke zu erzwingen. Ein Bombenschuß des linken Außenbruchs brachte den Ausgleich und kurz darauf seinen Karben zur Führung. Nach Wiederanspiel wurde der Kampf ausgeglichen. E. S. V. besaß die Trefferspanne zu verringern, nachdem 99 die Partie auf 3:1 gestellt hatte. Vor Schluß stellte 99 den Sieg mit 4:2 sicher.

Sportgemeinde Langensfeld — E. S. V. Chligs 4:1 (2:1).

Vor etwa 3000 Zuschauern errangen die Langersfelder einen unerwartet hohen Sieg über ihren gefährlichsten Mitbewerber. Dieser Sieg konnten beide Mannschaften nur teilweise gefallen. Zunächst stießen die Besucher durch infolgebildetes Spiel auf und nach einer Viertelstunde gelang es ihnen, die aufmerksame Langersfelder Dedung zu schlagen. Dann aber raffte sich die Sp. G. gewaltig zusammen. In kurzer Zeit wurde es nicht nur zum Ausgleich, sondern auch zur Währung. In der zweiten Hälfte zeigten sich Ermüdungserscheinungen, die um so verständlicher waren, als beide Mannschaften bis dahin unter Einwirkung ihrer ganzen Kraft um jeden Preis um Erfolg kämpften. Langersfeld blieb aber tonangebend und erzielte zwei weitere Treffer, die den Sieg in dieser Höhe sicherstellten.

E. S. V. Elberfeld — Victoria Barmen 1:1 (0:0).

Begegnung der großen Zuschauermenge einige Male trotz der schlechten Bodenverhältnisse auf Ausgetragen des Spieles. Im großen und ganzen waren sich die Mannschaften einvernehmlich.

E. S. V. Chligs — E. S. V. Barmen 3:2 (2:2).

Der Kampf wurde von beiden Seiten schnell und fair durchgeführt. Bei durchwegs guten Leistungen waren die Gegner bis zum Wechsel je zweimal erfolgreich. Ein Eigentor der Barmen in der zweiten Hälfte ließ die Gastgeber zu einem billigen Siege kommen.

1. Gauklasse.

In Gruppe 1 gelangten zwei Punktspiele zum Austrag. Der Langensfelder Spielverein schloß seine Zierherkennung durch einen einbruchsreichen 6:1-Sieg über den E. S. V. Chligs. In Nachschub tritt Borussia Elberfeld mit 2:4 eine nach dem Spielverlauf gerechtfertigte Niederlage. Im Gesellschaftsspiel mußte E. S. V. Elberfeld die Überlegenheit von Germania Gladbach mit 0:6 anerkennen. — Die Tabelle hat unter Berücksichtigung der im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen noch nicht erwähnten Resultate (Langensfeld — Nachschub 2:4, E. S. V. Elberfeld — Nachschub 1:0) folgendes Aussehen:

Sp. V. Langensfeld	12	8	1	3	42:20 17
E. S. V. Elberfeld	10	6	3	1	33:21 15
E. S. V. Chligs	9	5	1	3	33:17 11
E. S. V. Chligs	9	4	2	3	19:18 10
Borussia Elberfeld	10	5	0	5	15:27 10
E. S. V. Elberfeld	10	3	2	5	22:29 8
Nachschub	11	4	0	7	21:29 8
Langensfeld	9	0	1	8	10:34 1

In der 2. Gruppe unterlag Germania Remscheid-Gladbach dem Sp. V. Gladbach mit 2:5, während das Spiel Sp. V. Solingen gegen E. S. V. Gladbach wegen Spielfähigkeit des Platzes ausfiel.

Sp. V. Nachschub — Borussia Elberfeld 4:2.

Wer nach den bisherigen Resultaten mit einem glatten Siege der Gäste gerechnet hatte, wurde enttäuscht. Nachschub's Rechtsaußen eröffnet mit unbehaltbarem Schwung den Torreigen. Aber Elberfeld kann bald ausgleichen und in Führung gehen. Nach dem Wechsel versorgt Nachschub's Mittelfeld die Barmenlinie mit verwundbaren Vorlagen, Halbläufer gleicht aus, und zwei weitere Tore stellen den Sieg sicher.

2. Gauklasse.

Im Gau Elberfeld-Barmen gewann Rasthof Lönisheim mit 4:1 gegen Grün-Weiß Reviages und rückt dadurch an die Tabellen Spitze. Relativ allerdings stehen E. S. V. Gladbach, dessen Spiel gegen Nichts der Bodenverhältnisse wegen ausfiel, und Union Elberfeld immer noch besser. Union war nach Barmen ge-

WTB 4
gebuiffe der
Verteilung
ten, liegen
verteilen si
folgt: A
winn 1, W
19, Verlust
3, Verlust
luft 12. —
2, Gewinn
Sozialist
2. — In
Ansicht,
Aender
schen P
jedoch, dah
Unterfr
bedeutet.

WTB
Zernats-G
den im dr
ein sozial
rand ist

Engl

WTB
Antliche
aus Bank
sal mit d
men ge
Truppe
und der
Polize
englische
haben.

In Z
tischen A
um etwa
Frauen n
von dort
naren. V
Personen
hat abg
Konstanz
bringend
ben. W
dass alle
Hongkong
Scharnghe
Bankau

Die

TU 9
ländische
einer ger
alle vers
entfenden
truppen
In Süd
gestellt r
song er

GA 1
lität ha
Nanton
Berwerb
— In C
zeug m
ein en g
ter für
Hagg
Miral
ermarie
Die
big na
belgisch
wie gen

Nie
WTE
Belinge
folge ha
geteilt,
gen d
Warscha
hätten
rungen,